

Fünfzigster

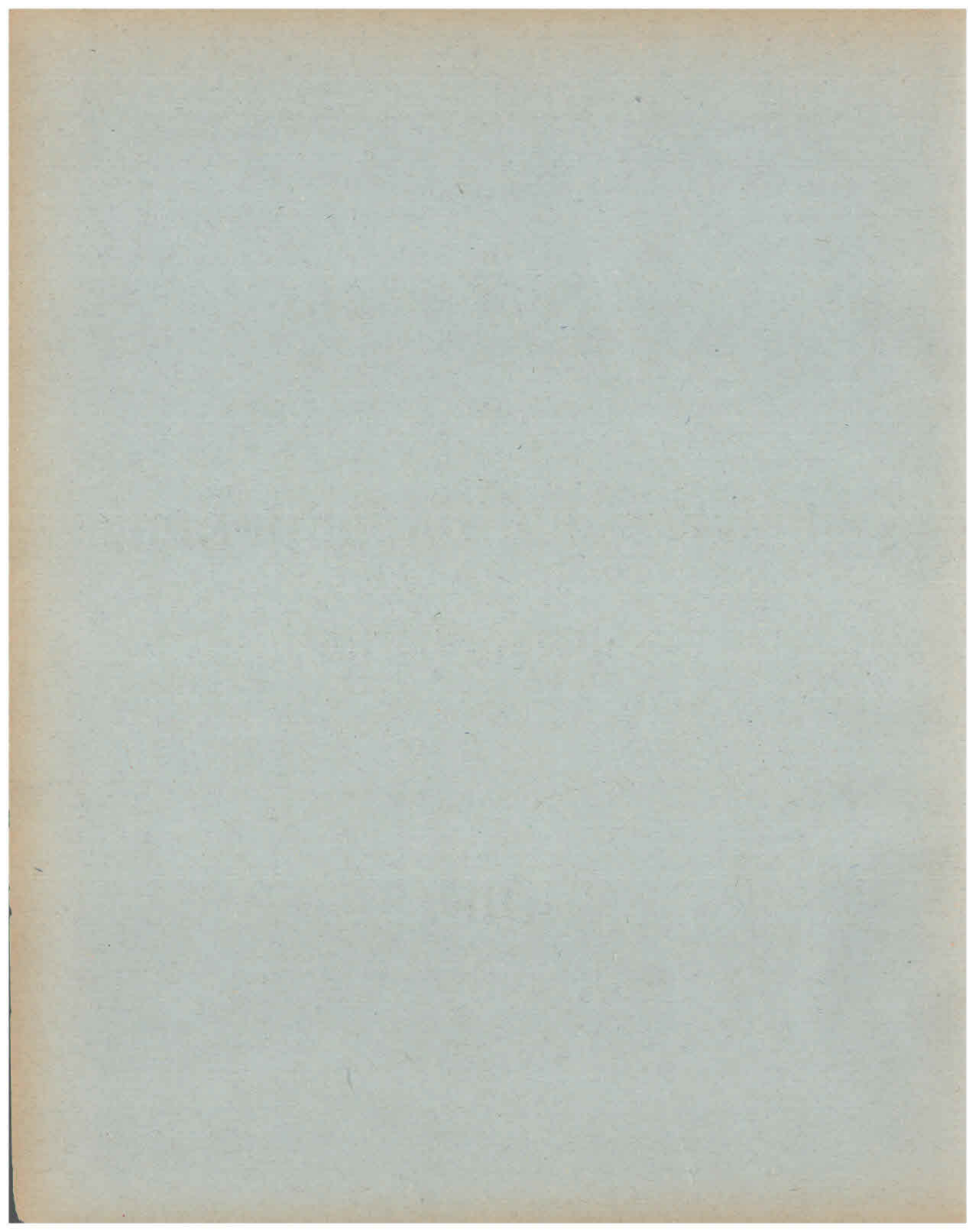
Jahresbericht

der

Commerz- und Disconto-Bank

Hamburg-Berlin.

1919.



Fünzigster

Jahresbericht

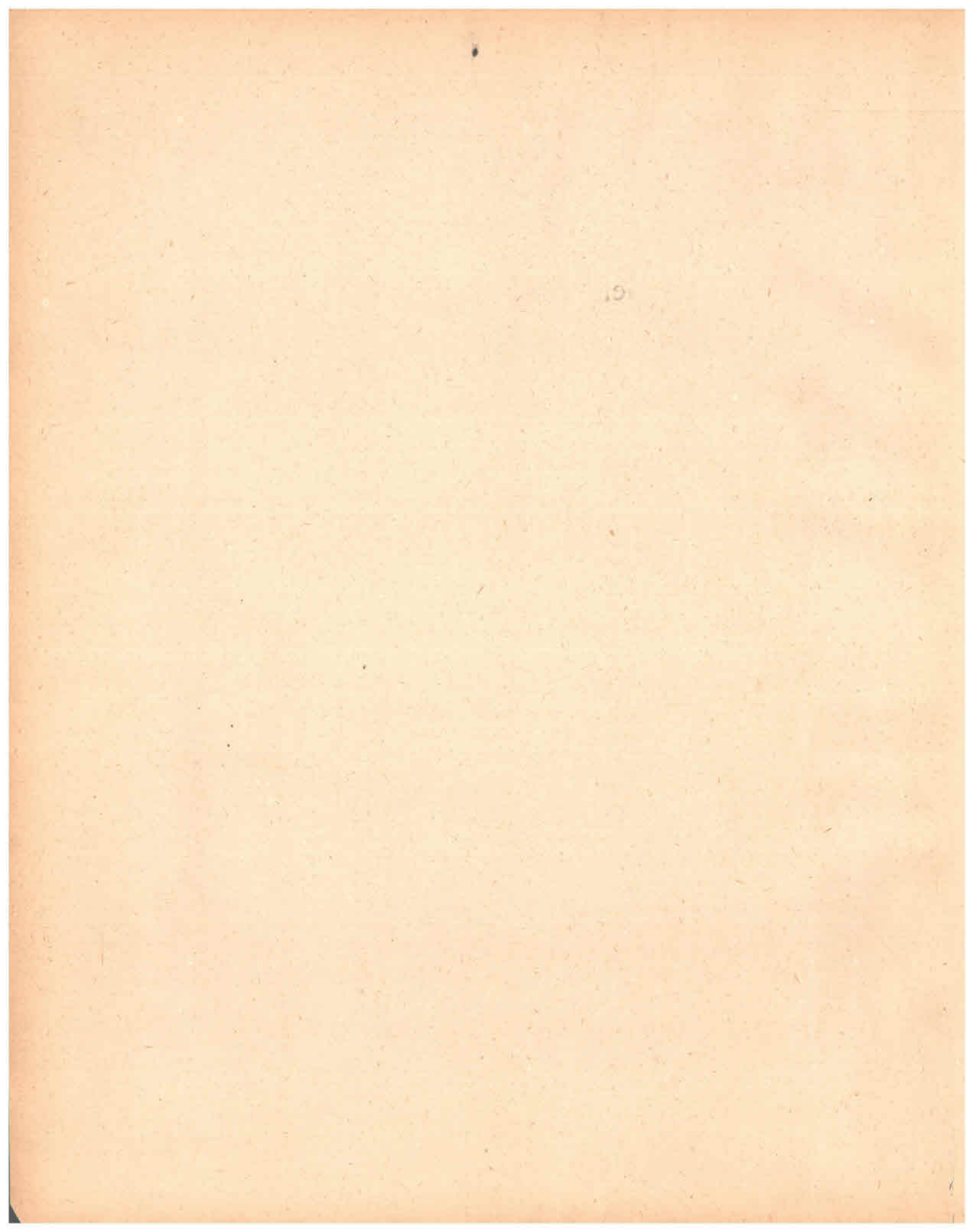
der

Commerz- und Disconto-Bank

Hamburg-Berlin

für das Geschäftsjahr

1919.



1

1

Fünzigste

ordentliche Generalversammlung der Aktionäre

am Dienstag, den 1. Juni 1920,

11 Uhr vormittags,

im Sitzungssaale der Bank in Hamburg, Neß Nr. 9.

TAGESORDNUNG:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes, sowie Vorlegung der Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung und Vorschlag zur Gewinnverteilung.
 2. Bericht des Aufsichtsrates über die Prüfung der Bilanz, der Gewinn- und Verlust-Rechnung, sowie des Vorschlages zur Gewinnverteilung.
 3. Beschlußfassung über die Genehmigung der Bilanz und die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates, sowie über die Verteilung des Reingewinnes.
 4. Beschlußfassung über die Vereinigung mit der Mitteldutschen Privat-Bank A.-G. und über die Firmenänderung.
 5. Kapital-Erhöhung.
 6. Statuten-Änderung.
 7. Wahlen zum Aufsichtsrate.
-

Aufsichtsrat:

- ✓ Herr **F. H. Witthoefft**, in Firma **Arnold Otto Meyer** in Hamburg, Vorsitzender.
- „ **Theodor v. Möller**, Staatsminister, Exzellenz, Berlin, stellvertretender Vorsitzender.
- „ **Alwin Bauer**, Geh. Kommerzienrat, in Kötzschenbroda i. Sa.
- „ **Ernst Bischoff**, in Firma **W. Bischoff** in Gelsenkirchen.
- ✓ „ **Gustav Diederichsen**, Dr. h. c., in Firma **Theodor Wille** in Hamburg.
- ✓ „ **J. H. Garrels**, Senator, in Firma **Garrels & Börner** in Hamburg.
- „ **Otto Gehres**, Generaldirektor, in Gehrte bei Essen.
- „ **Robert Held**, Generaldirektor der **C. Lorenz Aktiengesellschaft** in Berlin.
- „ **Otto Henrich**, Direktor der **Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.** in Berlin.
- „ **Florian Klöckner** in Duisburg.
- „ **Eugen Landau**, Generalkonsul, in Berlin.
- „ **C. L. Nottebohm**, in Firma **Nottebohm & Co.** in Hamburg.
- „ **H. v. Stein**, Konsul, in Firma **J. H. Stein** in Köln.
- „ **Gustav Stinnes**, Kommerzienrat, in Mülheim (Ruhr).
- ✓ „ **Justus Strandes**, Senator, in Firma **Hansing & Co.** in Hamburg.
- „ **August Weber**, Dr., in Berlin.
- „ **Otto Weissenberger**, Generalkonsul, Kommerzienrat, in Chemnitz.
- „ **Carl Weyhenmeyer**, Geh. Kommerzienrat, in Mülheim (Ruhr).

Mitglieder der Lokalausschüsse unserer Filialen:

- | | | |
|---------------|---|--|
| Cottbus | } | Herr Grünebaum , Kommerzienrat, in Cottbus, |
| | | „ Schumann , Geh. Reg.-Rat, in Cottbus, |
| Forst | } | „ Bergami , Kommerzienrat, in Forst, |
| | | „ Richard Schlieff , Stadtrat, in Guben, |
| Guben | } | „ Carl Wolf , Fabrikbesitzer, in Guben. |
| | | Herr Wilh. Hitzbleck , Kaufmann, in Duisburg, |
| | | „ A. Berghoff , Rechnungsrat, in Köln, |
| | | „ Math. Böllert , Brauerei-Direktor, in Duisburg, |
| | | „ Carl Gerstein , Landrat a. D., Präsident, Essen. |
| | | „ Emil Küpper , Fabrikant, in Duisburg, |
| Duisburg | } | „ Carl Leuchtenberg , Fabrikant, in Duisburg, |
| | | „ Aug. Rosskothén , Kaufmann, in Duisburg, |
| | | „ Aug. Schmalenbach , Fabrikbesitzer, in Duisburg, |
| | | „ Wilh. Stupperich , Kaufmann, in Duisburg, |
| | | „ Dietr. Suhrborg , Baggereibesitzer, in Duisburg. |
| | | Herr Ernst Bischoff , i. Fa. W. Bischoff in Gelsenkirchen, |
| Gelsenkirchen | } | „ Wilhelm Bischoff , Rittergutsbesitzer, Weilerhof bei Köln, |
| | | „ Jos. Berlage in Gelsenkirchen. |
| Wanne | } | „ Heinrich Herbert , Gutsbesitzer, in Gelsenkirchen, |
| | | „ Ernst Niehausen , Rittergutsbesitzer, in Rotthausen, |
| Wattenscheid | } | „ Friedrich Schalke , Gemeindevorsteher, in Wanne. |
| | | Herr Julius Baumann , Dr., Direktor in Rositz, |
| Leipzig | } | „ Hugo List , Dr., Rechtsanwalt in Leipzig, |
| Altenburg | } | „ Richard Meissner in Leipzig. |
| | | Herr Gustav Stinnes , Kommerzienrat, in Mülheim, |
| Mülheim | } | „ Carl Weyhenmeyer , Geh. Kommerzienrat, in Duisburg. |
| | | „ Hermann Buchloh in Mülheim, |
| Oberhausen | } | „ Wilhelm Langhorst in Mülheim, |
| Sterkrade | } | „ W. Liebrich , Bergwerks-Direktor, in Oberhausen. |
| | | Herr Martin Quistorp , Kommerzienrat, in Stettin, |
| | | „ Willy Ahrens , Konsul, in Stettin, |
| Stettin | } | „ Julius Dienemann in Stettin, |
| | | „ Wilhelm Geiger in Stettin. |

Zur Zeit bilden:

die Direktion

die Herren:

Carl Harter (Berlin)	Julius Rosenberger (Berlin)
Curt Korn (Hamburg)	Amandus de la Roy (Hamburg)
Ferdinand Lincke (Hamburg)	Curt Sobernheim (Berlin).
Gustav Pilster (Berlin)	

in Hamburg

stellvertretend die Herren:

D. zum Felde,	C. Kelling,	L. C. N. Sonderburg,
W. Grünhage,	Dr. E. Lincke,	

in Berlin

stellvertretend die Herren:

W. Horn,	W. Mertens,	E. Schlesinger,	L. Thum,
Ph. Aschenbrenner,	L. Berliner,	Dr. H. Fleischmann,	K. Hassenstein,
M. Levi,	H. Liebisch,	A. Möbius,	A. Stern,

die Leitung unserer Filialen:

Altenburg.....	die Herren	R. Eisenacher,	G. Wilcke.	
Altona	"	G. Portscher,	O. Scheele.	
Brandenburg a. H.	"	H. Rechlin,	K. Walzer.	
Cöln a. Rh.	"	A. Finke,	F. Kern,	F. Neuerbourg.
	stellv.	Dr. W. A. Wolff.		
Cottbus.....	die Herren	C. Möhring,	H. Pfeffer.	
Dortmund.....	"	K. Meyer,	Dr. H. Wolff.	
Duisburg	"	J. Liebeskind,	H. Morgenstern,	H. Schäfer.
Eisleben.....	"	A. Eberwein,	H. Lindner,	
Essen a. d. Ruhr	"	B. Balkenhol,	H. Bandmann,	M. Grunow.
Forst i. d. Lausitz.....	"	H. Gleißner,	A. Reich.	
Fürth in Bayern.....	"	E. Gögelein,	C. Hirschmann,	Dr. G. Kitzinger.
Gelsenkirchen	"	W. Drebes,	H. Werners.	
Guben	"	E. Köhler,	E. Ritter.	
Hannover	"	L. Haensch,	E. Magnus,	
	stellv.	M. Buge.		
Kiel	Herr	W. Meyer,		
Landsberg a. d. Warthe	die Herren	B. Rühle,	K. Schadow.	
Leipzig.....	"	G. Kosterlitz,	M. Proft,	B. Winkler.
	stellv.	O. Fahle.		
Lübeck.....	die Herren	E. Joël,	G. Schneider.	
Mülheim a. d. Ruhr....	"	O. Ohle,	L. Schuch.	
München	"	Dr. F. Bresgen,	H. Gattermeyer.	
Nürnberg	"	E. Gögelein,	C. Hirschmann,	Dr. G. Kitzinger.
Oberhausen i. Rhld.	"	C. B. Fischer,	P. Peters.	
Recklinghausen.....	"	F. Koch,	M. Reisbeck.	
Sterkrade.....	Herr	H. Nobel.		
Stettin.....	die Herren	B. Hirschberg,	L. Osthoff.	
Stuttgart.....	"	H. Gutmann,	H. Ostermayer.	
Wanne	"	W. Brunkhorst,	Dr. J. Consmüller.	
Wattenscheid.....	"	W. Emde,	E. Pepperhoff.	

50^{ster} Jahresbericht.

Die Commerz- und Disconto-Bank begeht am 25. April 1920 den Tag ihres 50jährigen Bestehens. Am 26. Februar 1870 vereinigten sich vornehmlich auf Veranlassung des Herrn Th. Wille, Hamburg, die Firmen L. E. Amsinck & Co. in New York, Conrad Hinrich Donner in Altona, B. H. Goldschmidt in Frankfurt a. M., Carl Geo Heise in Hamburg, Hesse, Newman & Co. in Altona, Lieben Königswarter in Hamburg, Mendelssohn & Co. in Berlin, Emile Nölting & Co. in Hamburg, Wm. O'Swald & Co. in Hamburg, M. M. Warburg & Co. in Hamburg, Theodor Wille in Hamburg, C. Woermann in Hamburg zur Gründung einer Aktiengesellschaft unter der Firma „Commerz- und Disconto-Bank in Hamburg“, deren Zweck die Erleichterung und Förderung des Handelsverkehrs bilden sollte.

Als Grundkapital der Gesellschaft wurden Banco- \mathcal{M} 20 000 000.— = Reichs- \mathcal{M} 30 000 000.— in Aussicht genommen, von denen zunächst Banco- \mathcal{M} 10 000 000.— zur Zeichnung und Einzahlung mit 40 % aufgelegt wurden.

Die Gründung der Bank in einer Zeit, in der nach jahrelanger Beunruhigung sich ein neuer wirtschaftlicher Aufschwung anbahnte, wurde besonders in Hamburg günstig aufgenommen. Man erblickte in dem neuen Unternehmen eine Verstärkung der Mittel für die großen handelspolitischen Aufgaben, die Hamburg als dem Zentrum des aufblühenden deutschen Welthandels zu fallen mußten.

Die Bank nahm am 25. April 1870 ihre Tätigkeit auf, um schon nach wenigen Monaten vor eine ernste Kraftprobe gestellt zu werden. Daß es ihr gelungen ist, der durch den Ausbruch des deutsch-französischen Krieges geschaffenen außerordentlichen Lage gegenüber den richtigen Standpunkt einzunehmen, erweisen die guten Ergebnisse der ersten Geschäftsjahre. Im Jahre 1871 wurden weitere 20 %, im Jahre 1872 die restlichen 40 % des Aktienkapitals eingezogen. Um der weiteren Ausbreitung des Geschäfts folgen zu können und um einen festen Stützpunkt für den internationalen Verkehr in London zu gewinnen, wurde Ende 1872 beschlossen, das Kapital durch Emission von weiteren Banco- \mathcal{M} 10 000 000.— auf die von Anfang an in Aussicht genommene Höhe von Banco- \mathcal{M} 20 000 000.— zu bringen und für einen Teil dieser Summe £ 400 000.— Aktien der neu zu errichtenden London and Hanseatic Bank in London zu übernehmen. Auf die neue Emission wurden, da inzwischen die Markwährung eingeführt war, \mathcal{M} 6 000 000.— eingezogen, sodaß das Kapital im Jahre 1873 \mathcal{M} 21 000 000.— betrug.

Die erwartete günstige Weiterentwicklung wurde durch die allgemeine Krisis des Jahres 1873 unterbrochen. Diese führte in der Folge dazu, daß das Aktienkapital, das während des wirtschaftlichen Niederganges der nächsten Jahre nicht mehr in vollem Umfange gewinnbringende Beschäftigung fand, durch Rückkauf von Aktien bis auf \mathcal{M} 16 500 000.— ermäßigt wurde. Mit diesem Betrage erscheint das Kapital zuerst in der Bilanz von 1876; es wurde dann im Jahre 1880 auf \mathcal{M} 21 900 000.—, 1881 auf \mathcal{M} 26 753 700.— und 1882 auf \mathcal{M} 30 000 000.— wieder erhöht.

Bis in die Mitte der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts folgt die Entwicklung der Bank den aufsteigenden und niedergehenden Konjunkturen der deutschen Volkswirtschaft und des über-

seeischen Handels, deren Einfluß sich in den Bilanzzißern widerspiegelt, die eine gesunde Entwicklung und eine wachsende Vergrößerung des Geschäftsumfanges der Bank erkennen lassen.

Infolgedessen stellte sich immer deutlicher das Bedürfnis heraus, ähnlich wie früher in London, nunmehr auch in Berlin eine feste Stütze zu finden; dies führte im Anfang des Jahres 1898 zur Übernahme der Firma J. Dreyfus & Co. in Frankfurt a. M. und Berlin, deren beide Geschäfte auf die Commerz- und Disconto-Bank übergingen; das Kapital wurde gleichzeitig auf M. 50 000 000.— erhöht und die Firma in „Commerz- und Disconto-Bank“ ohne den Zusatz „in Hamburg“ geändert.

Die Frankfurter Filiale wurde zwar im Anfang des Jahres 1904 wieder aufgelöst, im übrigen aber begann in den Jahren nach Gründung der Berliner Niederlassung ein Zeitraum wachsender Ausdehnung der Bank. Ende 1904 wurde unter Erhöhung des Kapitals auf M. 85 Mill. ein Vertrag mit der Berliner Bank vereinbart, durch den diese im Wege der Fusion auf die Commerzbank überging, die das gut ausgebaute Netz von Depositenkassen der Berliner Bank in Groß-Berlin zur Grundlage einer umfassenden Organisation des Depositengeschäftes machte. Bereits in den Jahren 1899—1904 wurden zehn Depositenkassen errichtet, deren Zahl bis zum Frühjahr 1907 auf 34 und bis zum Ausbruch des Weltkrieges auf 44 anwuchs; sie betragen jetzt in Groß-Berlin 50, zu denen noch eine in Luckenwalde tritt. Auch das Hamburger Stammhaus hat sich auf dem gleichen Gebiet betätigt und verfügt heute einschließlich einer Kasse in Neumünster über 18 Kassen in Hamburg und Umgebung. In 1905 schritt die Commerzbank zur Errichtung einer Niederlassung in Kiel, 1907 erfolgte die Eröffnung einer Filiale in Hannover, 1910 ging die Altonaer Bank in Altona, 1911 die Credit- und Sparbank Leipzig mit Niederlassung in Altenburg in die Commerzbank auf und 1914 wurde eine Niederlassung in Brandenburg a. H. errichtet. Der weitere Fortgang der Ausdehnungsbewegung wurde durch den Ausbruch des Weltkrieges vorläufig unterbrochen, dann aber mit Nachdruck wieder aufgenommen. 1917 wurden Filialen in Stettin, Cottbus und Forst etabliert und freundschaftliche Beziehungen zum Chemnitzer Bank-Verein, zur Löbauer Bank und zur Vogtländischen Credit-Anstalt angebahnt, 1918 zwecks Eröffnung von Filialen Bankfirmen in Lübeck, Nürnberg-Fürth, Guben und Recklinghausen und weiter die Mülheimer Bank und der Bankverein Gelsenkirchen übernommen. 1919 erfolgte die Gründung von Filialen in Essen, Dortmund, Cöln, Stuttgart, München und Landsberg a. d. Warthe, sowie die Übernahme der Creditbank Duisburg und der Eisleber Discontogesellschaft

Die Geschäftsentwicklung der Bank mögen noch folgende Zahlen beleuchten:

	1870	1879	1889
Aktienkapital	5 997 930.—	16 500 000.—	30 000 000.—
Reserven	821.—	1 412 533.—	3 701 406.—
Kreditoren	2 211 838.—	11 441 112.—	15 726 480.—
Reingewinn	226 957.—	1 314 449.—	2 443 541.—
Gesamtumsatz	623 852 022.—	4 993 144 034.—	9 979 467 536.—
	1899	1909	1919
Aktienkapital	50 000 000.—	85 000 000.—	85 000 000.—
Reserven	6 960 712.—	12 801 555.—	19 500 000.—
Kreditoren	71 498 510.—	254 822 521.—	2 128 000 000.—
Reingewinn	3 099 885.—	6 184 836.—	16 340 000.—
Gesamtumsatz	11 578 298 159.—	24 659 694 861.—	98 244 000 000.—

Über das Geschäftsjahr 1919 haben wir das Folgende zu berichten.

Die am Ende des Jahres 1918 bestehende Sorge um die Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse ging unvermindert auf das Berichtsjahr über. In langwierigen Beratungen verhandelten die Entente-Mächte unter sich über die Bedingungen, die sie dem Deutschen Reiche auferlegen wollten, und das ganze Jahr 1919 verging, ohne daß der Friedensvertrag von allen Beteiligten ratifiziert wurde.

Nachdem das deutsche Volk in über großem Vertrauen auf das Versprechen, daß die „Vierzehn Punkte“ die Grundlage für den Vertragsentwurf bilden sollten, seine Wehrmacht aufgelöst hatte, blieb ihm keine Wahl: es mußte Bedingungen annehmen, die, statt den Weltfrieden zu verbürgen, die gefährlichsten Keime für künftige Verwicklungen in sich tragen.

Das innerpolitische Leben litt ebenso wie die wirtschaftliche Entwicklung unter der Unsicherheit der Zukunftsaussichten. Die Fortdauer der Blockade bis zum Abschluß des Friedens nahm Deutschland die Möglichkeit, seine Fabriken mit den für einen regelrechten Betrieb nötigen Rohstoffen zu versorgen. Fortwährende Lohnkämpfe und stark herabgeminderte Arbeitsleistung verhinderten Industrie und Handel, in geordnete Friedensverhältnisse zurückzukehren.

Dagegen schuf die dauernde Verschlechterung des Markkurses und die starke Nachfrage nach Waren aller Art, insbesondere nach Lebens- und Genußmitteln, welche der legitime Handel nicht liefern konnte, eine Form der Geschäftsführung, die einzelnen große Gewinne zuführte, während die Allgemeinheit unter kaum erschwinglichen Preisen zu leiden hatte. Immer weitere Erhöhungen der Löhne und Gehälter und damit weitere Verteuerung der Produktion sind die unausbleiblichen Folgen dieser Zustände.

Eine sehr unerwünschte Begleiterscheinung der fortschreitenden Teuerung und zugleich eine ihrer Ursachen war das Anwachsen der Notenausgabe; die neugeschaffenen Barmittel, soweit sie der Verkehr nicht benötigte, strömten den Banken zu oder wanderten in das Ausland. In der letzteren Bewegung liegt eine große Gefahr für unser Wirtschaftsleben; jede Banknote, die Deutschland an das Ausland abgibt, bedeutet eine Vorbelastung seiner künftigen Arbeitsleistung; denn nur mit den Produkten seiner geistigen und körperlichen Arbeit kann es diese Noten später wieder einlösen. Solange also der Notenumlauf der Reichsbank eine steigende Tendenz zeigt, verschlechtern sich die Aussichten auf die Wiederkehr geordneter Zustände. Erst wenn durch deutschen Fleiß soviel Ausfuhrgegenstände hergestellt werden, daß mit ihnen nicht nur alles bezahlt werden kann, was an Rohstoffen und Nahrungsmitteln eingeführt werden muß, sondern darüber hinaus allmählich die im Ausland umlaufenden Markverpflichtungen eingelöst werden können, darf Deutschland hoffen, den Wert seiner Währung und damit sein kaufmännisches und politisches Ansehen im Auslande wieder steigen zu sehen.

Aus unserer Bilanz ist der Überfluß an Barmitteln ersichtlich. Die Kreditoren betragen M 2 128 000 000.— gegen M 1 318 000 000.— im Vorjahre. Die eingehenden Gelder wurden in erster Linie kurzfristig in unverzinslichen Schatzanweisungen und Wechseln angelegt, deren Bestand von M 742 000 000.— im vorigen Jahre auf M 1 289 000 000.— anstieg. Die Debitoren stiegen von M 367 000 000.— auf M 594 000 000.—, teils infolge der Ausdehnung unseres Geschäftsbereiches, teils dadurch, daß unsere Kundschaft zur Bezahlung eingekaufter Waren ungleich viel höhere Summen als in normalen Zeiten aufwenden mußte.

Unsere Wertpapier- und Konsortialbestände haben sich um M 45 000 000.— verringert in der Hauptsache durch Verkäufe festverzinslicher Werte.

Das Gewinn- und Verlust-Konto zeigt ein erfreuliches Anwachsen der Einnahme-Konten, zu dem die bisherigen und die neu eröffneten Filialen und Depositenkassen entsprechend beigetragen haben; ebenso erzielte unsere Kommandite S. Kaufmann & Co. ein befriedigendes Resultat.

Wir übernahmen die Creditbank Duisburg und die Eisleber Discontogesellschaft — zwei sehr gut fundierte und in ihren Kreisen angesehene Aktienbanken — durch Aktienumtausch, sowie die Firma Hermann Gutmann in Stuttgart und wandelten diese Firmen in Filialen um.

In Cöln, Dortmund, Essen, Landsberg und München errichteten wir eigene Filialen, außerdem beteiligten wir uns kommanditarisch an der Firma Alfred Lerchenthal in München.

Die Interessengemeinschaft mit dem Chemnitzer Bank-Verein, der Löbauer Bank und der Vogtländischen Credit-Anstalt brachte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr den gewünschten gegenseitigen Vorteil.

Das Unkosten-Konto ist durch Verteuerung aller Materialien, die Vermehrung unseres Personals und durch die wesentliche Erhöhung der Angestellten-Bezüge von M 11 100 000.— auf M 22 700 000.— gestiegen. Die Steuern sind von M 1 409 000.— auf M 3 462 000.— angewachsen.

Die Hackethal-Draht- und Kabel-Werke A.-G. zu Hannover hat durch ein unter unserer Führung stehendes Konsortium die Erhöhung ihres Aktienkapitals um M 5 000 000.— auf M 12 000 000.— vorgenommen. Sie verteilte für das am 31. Dezember 1919 abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 20 % sowie einen Bonus von 5 % gegen 18 % Dividende im Vorjahre.

Bei der Held & Francke Aktiengesellschaft, Berlin, wurde die Erhöhung des Aktienkapitals um M 300 000.— auf M 2 300 000.— durchgeführt. Die Gesellschaft war in der Lage, für das am 30. September 1919 abgelaufene Geschäftsjahr an ihre Aktionäre neben einer Dividende von 15 % einen Bonus von 10 % gegen 15 % Dividende und 12 % Bonus im Vorjahre zur Ausschüttung zu bringen.

Die Dividende der Linke-Hofmann-Werke A.-G., Breslau, belief sich für das am 31. Dezember 1919 abgelaufene Geschäftsjahr auf 17 % (im Vorjahre 24 %); außerdem gelangte auf das Stammkapital eine Sondervergütung von 6,375 % zur Auszahlung.

Die Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei vorm. Th. Flöther Aktiengesellschaft in Gassen erhöhte ihr Aktienkapital um M 300 000.— auf M 4 300 000.—. Die neuen Aktien wurden von einem durch uns geführten Konsortium übernommen. Für das abgelaufene Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft eine Dividende von 10 % auf das erhöhte Aktienkapital nebst einem Bonus von M 100.— 5 % Reichsanleihe gegen 15 % Dividende und 3 % Bonus im Vorjahre verteilen.

Bei der Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik vorm. W. von Pittler, Aktiengesellschaft, Leipzig-Wahren, erfolgte eine Erhöhung des Aktienkapitals um M 300 000.— auf M 3 300 000.—; die Kapitalserhöhung wurde ebenfalls von einem unter unserer Führung stehenden Konsortium durchgeführt. Für das am 31. Dezember 1919 abgelaufene Geschäftsjahr schüttete die Gesellschaft auf das erhöhte Aktienkapital eine Dividende von 10 % gegen 25 % im Vorjahre aus.

Die C. Lorenz Aktiengesellschaft, Berlin-Tempelhof, verteilte für das Geschäftsjahr 1918 eine Dividende von 12 % sowie eine Sondervergütung von 10 % auf ihr erhöhtes Aktienkapital gegen 35 % Dividende im Vorjahre.

Die Fabrik isolierter Drähte zu elektrischen Zwecken (vorm. C. J. Vogel, Telegraphendraht-Fabrik) Aktiengesellschaft, Berlin - Adlershof, konnte wie im Vorjahre 18 % Dividende zur Ausschüttung bringen.

Das Ergebnis der Telephon-Fabrik Aktiengesellschaft vorm. J. Berliner, Hannover, wurde durch die im abgelaufenen Geschäftsjahre erfolgte Umstellung des Kriegsbetriebes in die Friedenswirtschaft stark beeinträchtigt, sodaß die Gesellschaft ihre Dividende von 12 % auf 6 % ermäßigen mußte.

Die Eisenbahnsignal-Bauanstalt Max Jüdel & Co. Aktien-Gesellschaft, Braunschweig, hat für das Geschäftsjahr 1918 eine Dividende von 12 % gegen 15 % im Vorjahre verteilt.

Die Waggonfabrik Görlitz, Aktiengesellschaft zu Görlitz erhöhte ihr Aktienkapital um M 1 500 000.— auf M 6 000 000.—. Die Übernahme der neuen Aktien erfolgte durch ein von uns geführtes Konsortium. Für das am 30. Juni 1919 abgelaufene Geschäftsjahr schüttete die Gesellschaft 17 % Dividende wie im Vorjahre aus.

Bei der Gebr. Krüger & Co. Aktiengesellschaft, Berlin-Cöpenick, erfolgte eine Erhöhung des Aktienkapitals um M. 300 000.— auf M. 3 300 000.—. Die Durchführung der Kapitalserhöhung wurde gleichfalls von einem unter unserer Leitung stehenden Konsortium bewirkt. Die Dividende für das am 31. Dezember 1919 abgelaufene Geschäftsjahr betrug auf das erhöhte Aktienkapital 15 % wie im Vorjahre.

Die Franz Seiffert & Co. Aktiengesellschaft, Berlin, hat ihr Aktienkapital um M. 300 000.— auf M. 2 300 000.— erhöht. Die neuen Aktien wurden von einem unter unserer Leitung stehenden Konsortium übernommen. Für das am 31. Dezember 1918 abgelaufene Geschäftsjahr verteilte die Gesellschaft 24 % Dividende wie im Vorjahre.

Die Norddeutsche Zucker-Raffinerie, Frelstedt, hat im vergangenen Jahre wieder ein recht zufriedenstellendes Resultat erzielt und ihre Dividende von 8 % auf 10 % erhöht.

Die Waaren-Commissions-Bank in Hamburg konnte ihre Dividende von 10 % aufrecht erhalten, obgleich der Handel in den Hauptzweigen des Instituts, Zucker und Kaffee, noch immer brach liegt.

Die Tivoli-Brauerei, A.-G. in Hamburg hat ihre Dividende von 5 % auf 6 % erhöht.

Die Bremen-Besigheimer Oelfabriken brachten für das Jahr 1919 25 % Dividende zur Verteilung.

Die Hamburgischen Electricitäts-Werke waren in der Lage, ihre Dividende von 4 % auf 5 % zu erhöhen.

Die Waldorf-Astoria Zigarettenfabrik Aktiengesellschaft, Stuttgart, hat mit dem 31. Dezember 1918 ihr erstes Geschäftsjahr als Aktiengesellschaft vollendet und trotz der für die Zigarettenindustrie ungünstigen Verhältnisse einen Gewinn erzielt, der die Verteilung einer Dividende von 10 % gestattete. Auch für das Jahr 1919 ist mit mindestens der gleichen Dividende zu rechnen.

Im Geschäftsjahre 1919 waren wir an folgenden Konsortialgeschäften mit Namen beteiligt:
Kapitalserhöhung Hackethal-Draht- und Kabel-Werke A.-G.

„ G. Sauerbrey Maschinenfabrik A.-G.

„ Held & Francke A.-G.

„ Leipziger Werkzeug-Maschinenfabrik vorm.

W. von Pittler A.-G.

Kapitalserhöhung	Gebr. Krüger & Co. A.-G.
"	Maschinenbau-Anstalt und Eisengießerei vorm. Th. Flöther A.-G.
"	Chemische Fabriken Harburg-Staßfurt vorm. Thörl & Heidtmann A.-G.
"	Waggonfabrik Görlitz A.-G.
"	Franz Seiffert & Co. A.-G.
"	Braunkohlen-Industrie A.-G. „Zukunft“
"	Maschinenbau-Anstalt Humboldt
"	Hannoversche Gummiwerke Excelsior A.-G.
"	Rheinisch-Westfälische Kalkwerke A.-G.
"	Maschinen- und Kranbau A.-G.
"	Reinstrom & Pilz A.-G.
"	Leipziger Trikotagen-Fabrik A.-G.
"	Vereinigte Fränkische Schuhfabriken A.-G.
Übernahme von	4 $\frac{1}{2}$ 0/0 Hamburgischer Staatsanleihe
"	" 4 0/0 Oldenburgischer Staatsanleihe
"	" 4 0/0 Anleihe des Kreises Lauenburg
"	" 4 $\frac{1}{2}$ 0/0 Anleihe der Stadt Hagen
"	" 4 $\frac{1}{2}$ 0/0 Obligationen der Franz Seiffert & Co. A.-G.
"	" 4 $\frac{1}{2}$ 0/0 " " Linke-Hofmann-Werke A.-G.
"	" 4 $\frac{1}{2}$ 0/0 " " Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co.
"	" 4 $\frac{1}{2}$ 0/0 " " Oberschlesischen Eisenbahn-Be- darfs A.-G.
"	" 4 $\frac{1}{2}$ 0/0 " " Deutschen Gas-Gesellschaft A.-G.
"	" 4 $\frac{1}{2}$ 0/0 " " Hirsch, Kupfer- und Messingwerke A.-G.
"	" 4 $\frac{1}{2}$ 0/0 " " Preß-, Stanz- und Ziehwerke Rud. Chillingworth A.-G.
"	" 4 $\frac{1}{2}$ 0/0 " " Fabrik isolierter Drähte vorm. C. J. Vogel, Telegraphendraht-Fabrik A.-G.
"	" 4 $\frac{1}{2}$ 0/0 " " Waggonfabrik Görlitz A.-G.
"	" 5 0/0 " " Alkaliwerke Ronnenberg
"	" 5 0/0 " " Vereinigten Flanschenfabriken und Stanzwerke A.-G.
"	" 4 $\frac{1}{2}$ 0/0 " " Bergwerksgesellschaft Mariagluck
"	" 4 $\frac{1}{2}$ 0/0 " " Bergwerksgesellschaft Habighorst
Gründung der	Kriegsanleihe A.-G.

Der Gesamtumsatz auf einer Seite des Hauptbuches beträgt M. 98 244 680 809.89.

Auf unser Aktienkapital von M. 85 000 000.— beantragen wir 9% Dividende auszuschütten und dementsprechend den einschließlich des Vortrages von M. 300 017.70 mit M. 16 340 725.86 ausgewiesenen Reingewinn wie folgt zu verteilen:

1

4% auf das Aktienkapital von M 85.000.000.—	M	3.400.000.—
Rückstellung für Talonsteuer	„	170.000.—
in den Reservefonds II	„	2.000.000.—
in den Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds	„	500.000.—
Gewinnanteil an den Aufsichtsrat	„	576.271,20
Gewinnanteil an den Vorstand	„	936.440,66
Gewinnanteile und Gratifikationen an die stellv. Direktoren, Filialdirektoren, Prokuristen und Beamten	„	4.000.000.—
5% weitere Dividende	„	4.250.000.—
Vortrag	„	508.014.—
	M	<u>16.340.725,86</u>

Hamburg, im April 1920.

Der Vorstand.

Die angeheftete Bilanz sowie das Gewinn- und Verlustkonto haben wir geprüft und richtig befunden und stimmen dem vorstehenden Bericht des Vorstandes in allen Teilen zu.

Der Aufsichtsrat:

F. H. Witthoefft, Vorsitzender.

Anlagen.

Kasse, Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken.

Bestand am 31. Dezember 1918	M	26 744 752,81
Zugang im Laufe des Jahres 1919	„	30 199 599 988,22
	M	30 226 344 741 03
Abgang im Laufe des Jahres 1919	„	30 163 690 264,78
mithin Saldo am 31. Dezember 1919	M	62 654 476,25

Wechsel.

Bestand am 31. Dezember 1918	M	742 265 724,93
Zugang im Laufe des Jahres 1919	„	16 218 885 630,20
	M	16 961 151 355,13
Abgang im Laufe des Jahres 1919	„	15 672 438 102,09
mithin Bestand am 31. Dezember 1919	M	1 288 713 253,04

Effektengeschäft und Konsortialbeteiligungen.

Der aus dem Jahre 1918 übernommene Bestand betrug	M	95 112 835,40
Zugang im Laufe des Jahres 1919	„	2 877 905 693 29
	M	2 973 018 528,69
Abgang im Laufe des Jahres 1919	„	2 922 902 094,83
Saldo Ende 1919	M	50 116 433,86

Kontokorrentgeschäft.

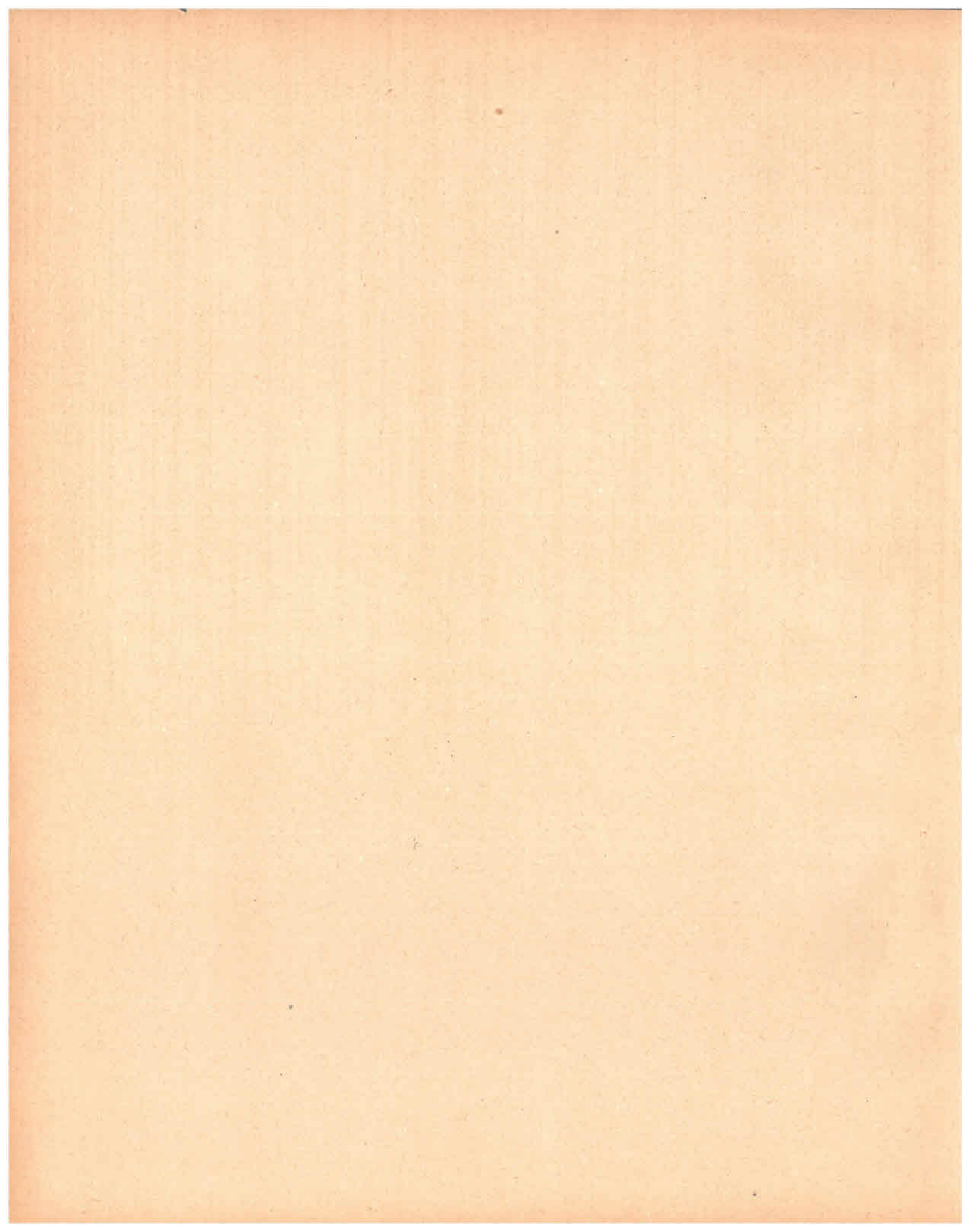
Am 31. Dezember 1918 blieben Guthaben von	M	724 422 852,65
Umgesetzt wurden im Laufe des Jahres 1919 im Kredit	„	48 275 844 979,67
	M	49 000 267 832,32
und im Debet	„	47 829 795 832,14
also blieben Ende 1919 Guthaben.....	M	1 170 472 000,18

Der Saldo von M 1 170 472 000,18 ergibt sich wie folgt:

Kreditoren	M	2 128 490 080,04
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen	„	518 399 260,29
abzüglich:		
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen	M	151 038 010,53
Reports und Lombard gegen börsengängige Wertpapiere	„	180 790 227,76
Vorschüsse auf Waren und Warenerschiffungen	„	31 889 958,97
Debitoren in laufender Rechnung	„	594 299 882,60
	M	958 018 079,86
Aval- und Bürgschaftsdebitoren	„	518 399 260,29
	M	1 476 417 340,15
	M	1 170 472 000,18

Akzepte und Schecks.

Am 31. Dezember 1918 waren im Umlauf	M	50 608 477,65
Im Laufe des Jahres 1919 wurden von der Kundschaft gezogen.....	„	1 196 517 291,36
	M	1 247 125 769,01
Eingelöst wurden	„	1 111 854 796,86
so daß am 31. Dezember 1919 im Umlauf waren	M	135 270 972,15



4

Bilanz.

Aktiva.

abgeschlossen am

	M	ℳ	M	ℳ
Kasse, fremde Geldsorten, Zinsscheine und Guthaben bei Noten- und Abrechnungsbanken			62 654 476	25
Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen			1 288 713 253	04
Nostroguthaben bei Banken und Bankfirmen			151 038 010	53
Reports und Lombards gegen börsengängige Wertpapiere			180 790 227	76
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen			31 889 958	97
davon am Bilanztage gedeckt:				
a) durch Waren, Fracht- oder Lagerscheine	M		16 076 189.02	
b) durch andere Sicherheiten	"		881 105.07	
Eigene Wertpapiere:				
a) Anleihen u. verzinsliche Schatzanweisungen d. Reichs u. d. Bundesstaaten		5 535 204	35	
b) Sonst. b. d. Reichsbank u. and. Zentralnotenbanken beleihb. Wertpapiere		3 318 158	65	
c) Sonstige börsengängige Wertpapiere		16 181 910	66	
d) Sonstige Wertpapiere		6 159 780	20	31 195 053
Konsortialbeteiligungen			18 921 380	—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen ...			12 332 040	—
Debitoren in laufender Rechnung:				
a) gedeckte		297 812 415	—	
b) ungedeckte		296 487 467	60	594 299 882
Außerdem: Aval- und Bürgschaftsdebitoren ...	M	518 399 260.29		
davon 1919				
für Rechnung der Kundschaft M. 247 321 111.63				
Forderungen an das Reich und die Reichsbank aus für Rechnung derselben übernommenen Verbindlichkeiten ...		271 078 148.66		
				M 518 399 260.29
Bankgebäude und Inventar in Hamburg, Berlin und Filialen ...			7 886 624	13
Sonstige Immobilien		7 358 278	62	
abzüglich Hypotheken		2 562 344	28	4 795 934
				M
			2 384 516 841	48

Der Aufsichtsrat:

F. H. Witthoefft,

Vorsitzender.

Disconto-Bank.

Z

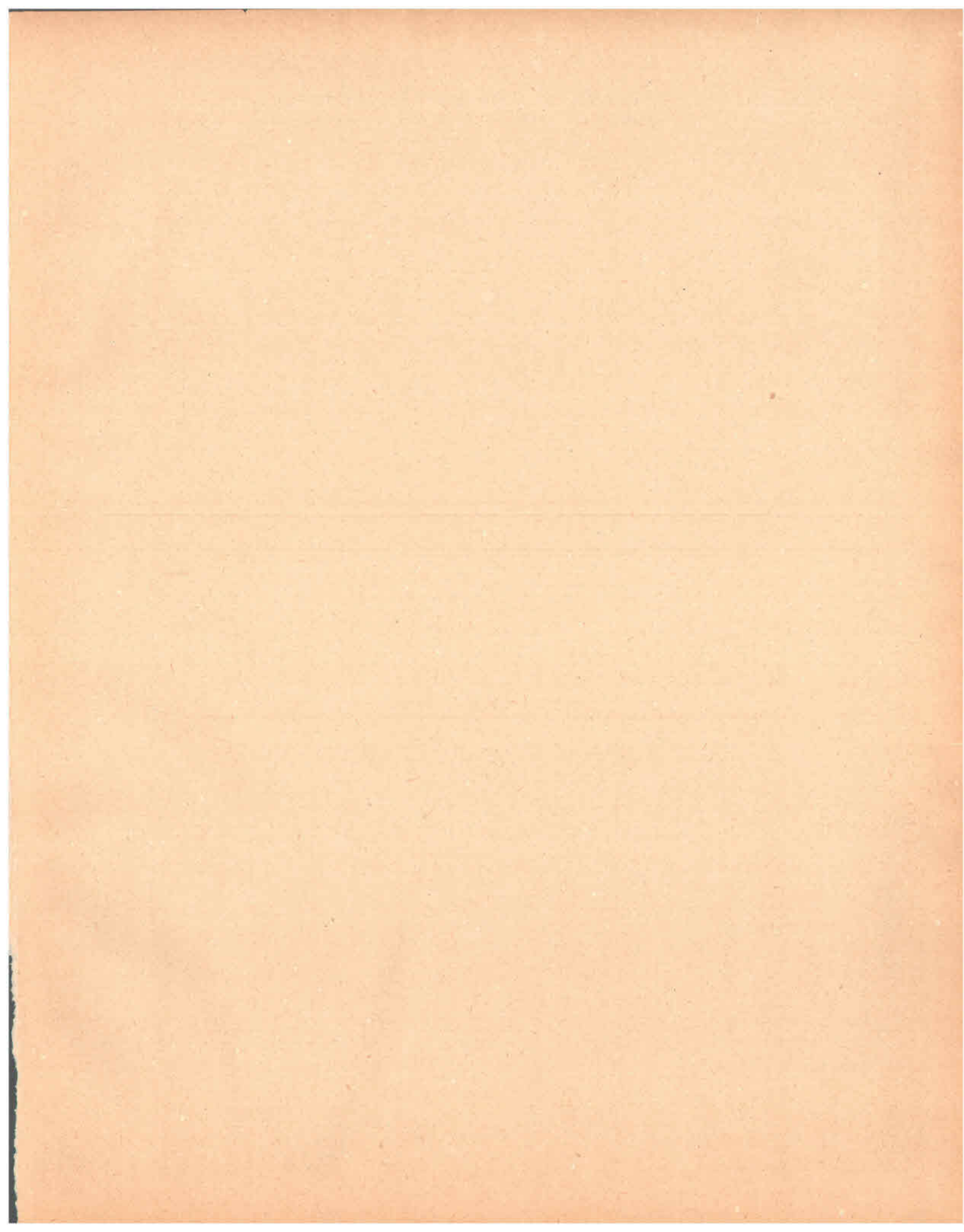
Dezember 1919.

Passiva.

	M	℔	M	℔	M	℔
Aktienkapital					85 000 000	—
Reservefonds I					8 500 000	—
Reservefonds II					9 000 000	—
Talonsteuer-Rückstellung					170 000	—
Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds					1 545 242	93
Kreditoren:						
a) Nostroverpflichtungen			51 562 982	51		
b) seitens d. Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite			1 983 012	95		
c) Guthaben deutscher Banken und Bankfirmen..			95 962 674	17		
d) Einlagen auf provisionsfreier Rechnung:						
1. innerhalb 7 Tagen fällig	508 773 740	52				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	198 173 859	75				
3. nach 3 Monaten fällig	42 826 611	23	749 774 211	50		
e) sonstige Kreditoren:						
1. innerhalb 7 Tagen fällig	971 210 420	11				
2. darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig	209 167 452	50				
3. nach 3 Monaten fällig	48 829 326	30	1 229 207 198	91	2 128 490 080	04
Akzente und Schecks:						
a) Akzente			67 147 510	84		
b) noch nicht eingelöste Schecks			68 123 461	31	135 270 972	15
Außerdem:						
Aval- und Bürgschaftsverpflichtungen M 518 399 260.29						
Dividenden-Rückstände					199 820	50
Reingewinn					16 340 725	86
				M	2 384 516 841	48

Der Vorstand:

Harter. Korn. Lincke. Pilster.
Rosenberger. de la Roy. C. Sobernheim.



Gewinn= und Verlust=Rechnung.

Commerz- und

Gewinn- und V

Ausgabe.

für das fünfzigste Geschäftsjahr, a

	M	ℳ
Unkosten	22 713 400	62
Steuern	3 462 260	79
Abschreibung auf Bankgebäude und Inventar	577 468	33
Reingewinn	16 340 725	86
	M 43 098 855	60

Der Aufsichtsrat:

F. H. Witthoefft,

Vorsitzender.

Disconto-Bank.

Ergebnis-Rechnung

abgeschlossen am 31. Dezember 1919.

Einnahme.

	M	g
Gewinnvortrag von 1918	300 017	70
Zinsen	29 713 276	08
Provision	12 147 854	93
Gewinn auf Sorten und Zinsscheine	932 706	89
	M	
	43 093 855	60

Der Vorstand:

Harter. Korn. Lincke. Pilster.
Rosenberger. de la Roy. C. Sobernheim.

